

Kollektivverhandlungen und Repräsentanz von temporär Beschäftigten in Europa.

Entwicklungen und Stärkung der industriellen Beziehungen als Antwort

auf den Wandel des europäischen Arbeitsmarktes

– Informationsveranstaltung und Diskussionsrunde –

Eine gut funktionierende Marktwirtschaft erfordert flexible Arbeitsformen um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu halten. Während in Deutschland die Arbeitslosenzahlen im Vergleich zu den meisten anderen EU-Mitgliedstaaten gesunken sind, breiten sich atypische Beschäftigungsformen in weiten Teilen Europas aus. Von vielerorts wird der Bedarf signalisiert, auf die zunehmende Ausbreitung atypischer Beschäftigungsformen zu reagieren, denn sie setzen unseren Wohlstand aufs Spiel und sorgen für Unsicherheit in der individuellen Lebensplanung.

Doch welche Veränderungen zeichnen sich auf dem europäischen und deutschen Arbeitsmarkt ab? Wie wirken sich diese Veränderungen auf die industriellen Beziehungen aus? Welche Instrumente könnten zur Stabilisierung der Wirtschaft sowohl für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zuträglich sein, so dass die prekäre Lage zahlreicher temporär Beschäftigter verbessert wird?

Die Studie „**Kollektivverhandlungen und Repräsentanz temporär Beschäftigter in Europa. Entwicklungen und Stärkung der industriellen Beziehungen als Antwort auf den Wandel des europäischen Arbeitsmarktes**“ ist diesen Fragen nachgegangen. Das sich in seiner Abschlussphase befindliche Projekt wird von der Europäischen Kommission gefördert und setzt sich aus Expertenteams fünf europäischer Partnerländer zusammen (Deutschland, Italien, Mazedonien, Portugal, Spanien). Am **21. April 2016** werden wir unsere Ergebnisse sowie die darauf basierenden Empfehlungen zur Verbesserung der temporären Beschäftigungsverhältnisse in Europa und in Deutschland vorstellen.

Um die Ergebnisse vielseitig auszuloten laden wir Sachverständige aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden sowie Wissenschaft und Politik zur Diskussion ein. Daher möchte ich Sie herzlich einladen, an der um 13 Uhr im Senatssaal der Europa-Universität Viadrina beginnenden Veranstaltung teilzunehmen.

Bitte melden Sie uns Ihre Teilnahme bis zum **31. März 2016** unter kelso-professorship@europa-uni.de. Ich würde mich freuen, Sie zur Diskussion dieses aktuell brennenden Themas im April an der Viadrina begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Lowitzsch

Prof. Dr. iur. Jens Lowitzsch

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Kelso-Stiftungsprofessur für Rechtsvergleichung, Osteuropäisches Wirtschaftsrecht und Europäische Rechtspolitik

Leiter des Interuniversitären Zentrums INTERCENTAR



Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union.

Programm

Ort: **Senatssaal, Große Scharrnstraße 59, 1. OG, 15230 Frankfurt (Oder)**

Zeitpunkt: **Donnerstag, 21. April 2016, ab 13:00 Uhr**

- 13:00** – Anmeldung
- 13:15** – Begrüßung und Vorstellung des Projektvorhabens durch *Vilma Rinolfi* (CESOS - Centro di Studi Social Economici e Sindicali)
- 13:30** – Vorstellung der Ergebnisse sowie der daraus resultierenden Empfehlungen an Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Politik und Wissenschaft durch *Prof. Dr. iur. Jens Lowitzsch* (Europa-Universität Viadrina)
- 14:15** – Feedback und Diskussion mit den Workshop-Teilnehmern über die Studienergebnisse mit den Teilnehmern
- 15:15** – Zusammenfassung und abschließende Worte zur Veranstaltung durch *Gyula Kocsis* (Europa-Universität Viadrina)
- 15:30** – Kaffee und Kuchen

